

Impressionen von unserem Besuch im Rosengarten

Unser diesjähriger Ausflug führte uns in den Rosengarten nach Zunzgen BL. Nach einem Startkaffee erwartete uns Frau Buser um 10 Uhr zur Gartenbesichtigung. Ein feiner Rosenduft wehte



uns bereits entgegen und schon tauchen die ersten Fragen auf. Was riecht hier so gut? Rosenblüten werden abgepflückt, herumgereicht, um den Duft einzuordnen. Die Düfte der Rosen reichen von Zitrone, harzig, kräftig, lieblich, nach Beeren, süß, die Geschmacksnoten können unterschiedlicher nicht sein. Rosenblätter sind essbar (ungespritzt); man entfernt nur den weissen Blattansatz, denn dieser ist bitter. Versuch doch mal ein Rosenblätterbutterbrot oder Rosenblätter im Salat!



Die historischen Rosen mit dem feinen Duft, das heisst Züchtungen vor 1900, wurden auch schon in früherer Zeit als Arzneimittel verwendet. Bei Hildegard von Bingen hiess es: Und wer jähzornig ist, nehme die Rose und ein wenig Salbei und zerreibe es zu Pulver. Und in jener Stunde, wenn ihm der Zorn aufsteigt, halte es an seine Nase. Denn der Salbei tröstet, die Rose erfreut. In der Kosmetik werden auch Rosenwasser und Rosenöl verwendet.

So erfahren wir auch, dass in Creglingen im deutschen Tauberntal die Rosa rubiginosa und die Weinrose für die Rosenlinie von Weleda angebaut werden. Kurz gestreift wird auch die Gewinnung von Rosenöl und Rosenwasser. In Bulgarien ist das Hauptanbaugebiet zur Rosenölproduktion. Für 1 Kilogramm reines Rosenöl werden je nach Sorte 3500 bis 7000 kg Blüten benötigt. Um dies zu veranschaulichen: 50 Blüten der „Rose de Rescht“ wiegen ca. 120 Gramm. Vom wertvollen Öl der Rosa alba wird ein Grossteil den arabischen Königshäusern und dem japanischen Kaiserhaus vorbehalten. Das Öl ist auch sehr teuer, ein Milliliter ist zum Preis von etwa Fr. 40.-- an aufwärts zu haben.

Gönn auch Du Dir mal im Winter ein luxuriöses Entspannungsbad: 1 Kaffeerahm-Portion + 1 Tropfen reines Rosenöl gut vermischt ins Bad und hol Dir den Duft des Sommers zurück!

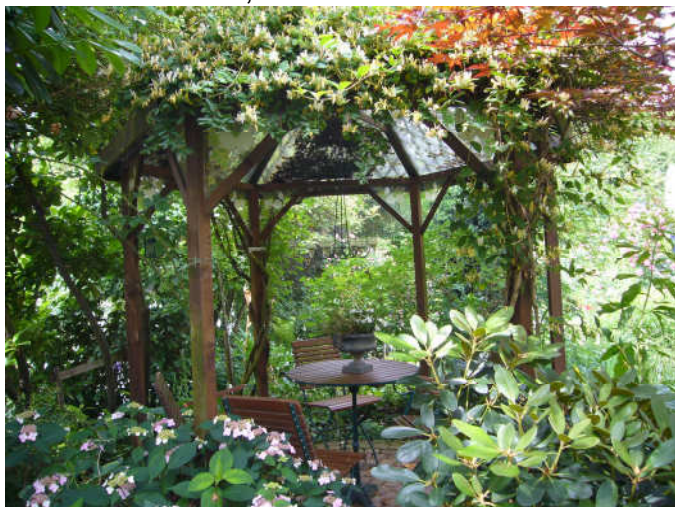
Es wird uns erklärt, wie man Rosen veredelt, wie der Schnitt in T-Form angebracht, das Auge eingesetzt und „verarztet“ wird. Danach braucht es Geduld.

Wie versuche ich aus Trieben neue Pflanzen zu ziehen? – Probieren und sich in Geduld üben. Ikebanistinnen verfügen ja über diese Gabe. Wie sieht es mit Lavendel gegen Läuse als Begleitpflanze



aus? Rosen lieben nährstoffreichen Boden und Dünger, setzt man Lavendel dazu, schießt er aus und wird staudig. Lavendel sollte man lieber auf kargem Boden oder in Kübeln pflanzen. Es gibt ja viele andere Stauden wie Rittersporn, Storchenschnabel in diversen Farben, Sonnenhut oder andere Sommerstauden, welche sich sehr gut mit Rosen kombinieren lassen. Läuse sind natürlich ein Hauptthema – so sind wir bei der natürlichen Schädlingsbekämpfung angelangt. Nistkästen sind rund ums Haus angebracht und werden von Spatzen, Meisen und Hausrotschwanz benutzt, welche dann eine Unmenge von Läusen für die Aufzucht der Jungen benötigen. Läuse brauchen natürlich auch Marienkäfer und Schwebfliegen. So lebt der Mensch im Einklang mit Schädlingen und Nützlingen. Sollte es einmal doch zu viele haben, so liest man sie

von Hand ab (mit einem Augenzwinkern: es soll ja schöne Hände machen – eine Motivation muss man ja haben). Mit gutem Gespür und einem grossen Fachwissen sorgte Frau Buser für eine tolle, gelungene Führung durch ihren schön gepflegten Garten. Das Wissen vermittelte sie sehr anschaulich, interessant und verständlich. Herzlichen Dank!



Überall im Garten sind ruhige, lauschige Nischen angelegt und laden zum Verweilen ein. Dies braucht es auch, denn wir lassen uns im Atelier Zeit für den Einkauf. Feine Konfitüren und Gelees mit Rosen, Rosensirup, Rosenessig, Tees – alles selbst gemacht – und Rosentassen usw. finden grossen Anklang. Im Atelier werden auch gegossene Skulpturen für den romantischen Garten angeboten – wann findet Frau Buser noch Zeit dafür? Informationen über Angebot und Öffnungszeiten findet man im Internet unter: www.zumdorfgarten.ch Verwöhnt werden wir bei einem Schwatz noch mit Kaffee und Mineralwasser im Garten.

Zum Schluss ermöglichte Suzue Rother Frau Buser noch einen Einblick ins Ikebana.

Der Garten verfügt über eine reiche Auswahl an Pflanzen. Ein Shoka Shinputai mit Glockenblumen, Sumpflilienblätter und feinen Rosenknospen fügen sich zu einem Ganzen zusammen. Das war doch ein gelungener Abschluss.

Nun freuen wir uns auf das feine Mittagessen im Landgasthof Hard in Zunzgen. Während dieser Zeit öffnet der Himmel seine Schleusen und es regnet heftig. Aber wie heisst es so schön, wenn Engel reisen, lacht der Himmel und so können wir den Nachmittagsspaziergang nach Sissach ohne Regenschirm antreten.

Wir haben den schönen Ausflug sehr genossen.
Auf ein andermal,
Erika Egger

